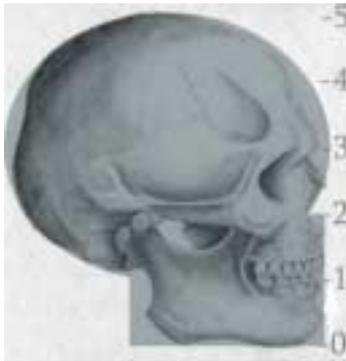
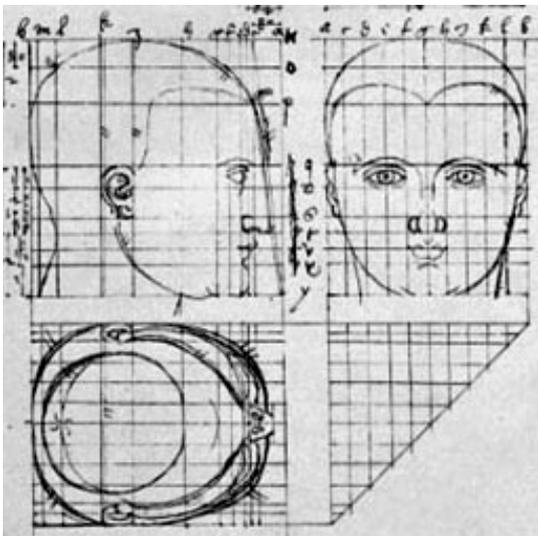


## Der Kopf als Modell



So wie beim Zeichnen der menschlichen Figur eine klare Vorstellung vom Skelett als statisches Gerüst eine Hilfe darstellen kann, scheint beim Zeichnen des Kopfes eine möglichst klare Vorstellung vom Schädel sehr hilfreich. Wir beginnen also unsere Studien am Schädel, den wir nach dem Modell in zwei Ansichten zeichnen, frontal und im Profil. Über die gezeichnete Profilansicht legen wir ein Transparentpapier und versuchen darauf - aus der Vorstellung - eine Rekonstruktion von Gesicht und Kopf. Bevor wir dieses Verfahren dann in eine plastische Variante übersetzen suchen wir nach einer Reduktion des Schädels auf die plastischen Grundformen, aus denen er sich als Modell aufbauen lässt. Vorschlag einer Schülerin: eine leicht abgeflachte Kugel für den oberen Teil des Schädels und einen flachen Halbzyylinder für die beiden Kiefer. Das plastische Modell bauen wir mit weiß brennendem Ton aus diesen beiden Grundformen zusammen, die wir proportional aufeinander abstimmen. Während wir die Kugel erst voll formen, biegen wir den Halbzyylinder für die beiden Kiefer gleich hohl aus einem flachen, länglichen Quader. Die Nahtstellen müssen gut miteinander verbunden werden. Anschließend wird der Schädel innen weitgehend mit einer Schlinge ausgehöhlt und kann dann auf ein Stativ platziert werden, wo er weiter bearbeitet wird. An der Frontseite zeichnen wir uns einige Markierungen an für die Lage der Augenhöhlen, des Nasenbeins und der Trennlinie von oberer und unterer Zahnreihe. Dann erst geht es ans Ausformen der diversen Teile des Schädels, wobei wir auf die Durchbrüche am Unterkiefer und den Wangenknochen (Jochbein) verzichten. Nach dem Modellieren lassen wir die Form trocknen und brennen sie.

## Der Kopf als Skulptur



Schon in der vorbereitenden Zeichnung unterscheidet sich die Herangehensweise an die Skulptur. Der Kopf kann nicht aufgebaut werden, sondern wird aus einem Quader abgetragen. Dazu ist eine Vorstellung angemessen, die sich des Zusammenhangs der 6 möglichen Flächenansichten des den Kopf umschreibenden Quaders versichert. Für dieses plastische Strukturgerüst nehmen wir uns eine Zeichnung zum Vorbild, die Dürer in seinem Dresdener Skizzenbuch hinterlassen hat. Sie zeigt Profil-, Frontalansicht und Untersicht auf einen Kopf und die jeweiligen Peilungen in einem aufeinander bezogenen Raster aus vertikalen und horizontalen Linien. Anders als beim Modellieren nehmen wir uns beim Schnitzen die Freiheit, die Proportionen plastisch zu vergrößern.

Zum Schnitzen verwenden wir Lindenholz. Aus einem gehobelten Brett werden zwei Quader gesägt, die wir später zu einem Block verleimen. Der Block wäre zu hoch für den

Durchgang der Säge, weshalb das Profil zweimal gesägt werden muss. Die Profilansicht übertragen wir jeweils auf einen Holzblock und sägen die Form mit der Dekupiersäge (eine Art elektrische Laubsäge) aus.

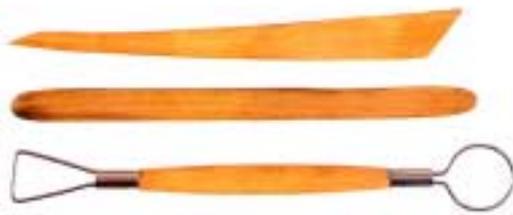


Beide Profile werden mit Dispersionskleber verleimt und im Schraubstock verpresst. Schon während der Leim trocknet kann der Block im Schraubstock mit der Raspel auf ein einheitliches Profil zugerichtet werden. Erst nach dem Trocknen des Leims wird der Klotz ausgespannt und an Front und Hinterkopf die benötigten Breitenmaße für Kopf und Ohren, Nase und Augen angezeichnet.



Mit der Handsäge (Fuchsschwanz) werden die Ohren freigestellt, die in der Breite über den Schädel hinausragen. Dann wird nach und nach mit dem flachen Stemmeisen, dem Hohlbeitel oder Schnitzmessern die Nase und der Mund freigelegt und dadurch die Wangen, die Nasenflügel, die Augenhöhlen und Mundwinkel sowie Stirn und Kinn gerundet.

Der Bildhauer merkt sehr schnell, dass Holz in Längsrichtung zur Maserung springt/splittert, quer zur Faser härter erscheint als in Richtung der Faser. Jeder Schnitt muss gut überlegt sein, denn: Was einmal weg ist, das wächst nicht mehr so leicht hin. Das Lindenholz kommt in seiner Struktur dem Anfänger entgegen.



Tonwerkzeuge:  
Formhölzer/Spachteln und Schlinge



Schnitzmesser:  
Kerbschnittmesser, Rosenmesser



Hohlbeitel

Stemmeisen flach

Raspel rund

Raspel flach/halbrund

Proportionschema bei Bammes und Schädelmodell aus Gips

